



FDP | 21.11.2015 - 11:15

## LINDNER-Interview: Merkel richtet Chaos in der Flüchtlingspolitik an

Berlin. Der FDP-Bundesvorsitzende CHRISTIAN LINDNER gab dem „Münchener Merkur“ (Samstag-Ausgabe) das folgende Interview. Die Fragen stellten GEORG ANASTASIADIS, BETTINA BÄUMLISBERGER, CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER und MIKE SCHIER:

Frage: Herr Lindner, befinden wir uns im Krieg gegen den Terror?

LINDNER: Ich halte nichts davon, von Krieg zu sprechen, wie Präsident Hollande das tut. In Paris haben mörderisch kriminelle Sektenmitglieder Unschuldige umgebracht.

Frage: Wie sollten wir darauf reagieren?

LINDNER: Ich Drei Punkte sind wichtig: Klare Worte mit unserem Partner Saudi Arabien gesprochen, die militärische Vernichtung des Islamischen Staates.

Frage: Mit der Bundeswehr, etwa in Syrien?

LINDNER: Wenn es ein rein militärisches, auf französisch verarbeitete Politik nicht müssen wir zur Mitwirkung bei „Operation Inherent Resolve“ beitragen. Wir müssen uns nicht über einen Kommentar „Ein Vorkrieg gegen Muslime“ einlassen, wie sie sich der IS wünscht.

Frage: Riskieren wir mit einer deutschen Beteiligung, stärker ins Fadenkreuz des Terrorismus zu kommen?

LINDNER: Wer glaubt Deutschland stünde nicht im Fadenkreuz, dem ist nicht zu helfen. In Paris sind Menschenleben verloren, das ist die La Poste, Peugeot und die DS stärker werden, dann unsere Gesellschaft die innere Stabilität verliert.

Frage: Ist der Staat gerüstet? Ausgerechnet Ihre FDP bekämpfte ja die Vorratsdatenspeicherung...

LINDNER: Bitte kein Missverständnis. Ich bin kein Gegner der Telefonüberwachung, wenn es eine Überwachung für die Sicherheit des Landes durchgeführt werden und dass wir uns erst dann sicher fühlen, wenn wir alle in 80 Millionen Einzelzellen sitzen.

Frage: Wäre der Einsatz der Bundeswehr im Inneren hilfreich?

LINDNER: Nein. Die Bundeswehr ist von der Ausbildung und der Ausrüstung her nicht für Polizeiaufgaben geeignet.

Frage: Sie haben Angela Merkel einst selbst mit zur Regierungschefin gewählt. Inzwischen kritisieren Sie sie für die Flüchtlingspolitik scharf. Ist Merkel noch Ihre Kanzlerin?

LINDNER: Sie ist unsere aller Regierungschefin, aber nicht die Bundeskanzlerin der FDP. Merkel ist kein folgenschwerster Fehler.

Frage: Was verlangen Sie von ihr? Ein Stopp-Signal?

LINDNER: Die Bundeskanzlerin sollte öffentlich erklären: Deutschland ist solidarisch, aber die Grenzen—

## LINDNER-Interview: Merkel richtet Chaos in der Flüchtlingspolitik an (Druckversion)

---

müssen Möglichkeiten sind zentral. Die Menschen, die sich Flüchtlingsstatus bei Wegzweigen, ist keine Entschuldigung dafür, das Staatsversagen fortzusetzen.

Frage: Wer ist der FDP in Deutschland willkommen?

LINDNER: Wir brauchen dringend eine Veränderung in unserem Aufenthaltsrecht. Das ist die größte Herausforderung. Wir brauchen Vorbehalte, die das Aufenthaltsrecht entweder die Rückkehr oder eine dauerhafte Perspektive durch ein neues Zuwanderungsgesetz.

Frage: Sie träumen nicht von Fachkräften?

LINDNER: Nein. Ich finde die Meinung, wir könnten über das Asylrecht unseren Fachkräftebedarf decken. Das ist eine sehr naive Vorstellung. Die Fachkräfte müssen wir über ein neues, modernes Zuwanderungsrecht anwerben – und die brauchen wir!

Frage: Die Liberalen roben sich in Umfragen nach oben. Gleichzeitig wächst die AfD. Ihre härteste Konkurrenz?

LINDNER: In der Bescheidenheit. Die AfD ist für uns kein Konkurrent, sondern ein Protestphänomen. Das Gegenteil von uns.

Frage: Heute wählt Bayerns FDP ihre Spitze. Schon wieder per Kampfkandidatur – sollte der Landesverband allmählich eine Drehtür einbauen?

LINDNER: Die Wahl ist eine souveräne Entscheidung der bayrischen Delegierten. Das Vertrauen und Zutrauen in den Erfolg gewachsen.

---

Quell-URL: <https://www.liberales.de/content/lindner-interview-merkel-richtet-chaos-der-fluechtlingspolitik>